

Presseerklärung des Landesverbandes Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt

Magdeburg, den 15.02.2023

Am heutigen Tag, den 15.02.2023, haben wir die bestürzende Nachricht über eine Chat-Gruppe einiger ehemaliger Schüler der Polizeifachhochschule in Aschersleben zur Kenntnis nehmen müssen, in der Nachrichten mit verabscheuungswürdigen antisemitischen, rassistischen, volksverhetzenden und tierpornografischen Inhalten verbreitet wurden.

Die Polizei vertritt die demokratischen Prinzipien und die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland. Diese wichtige Aufgabe darf von den Beamt/innen nicht unterschätzt werden. Daher liegt es in der Verantwortung der Polizei und der Innenministerien, diese Werte und Grundprinzipien in vielfältiger Weise in der Aus- und Fortbildung von Polizistinnen und Polizisten zu verankern. Die Vermittlung von interkultureller Kompetenz durch den Landespolizeirabbiner und seiner Kolleg/innen ist dabei ein erster Schritt in die richtige Richtung. Doch weitere Strategien müssen folgen, um nachhaltige Erfolge und eine Kontinuität zu gewährleisten.

Bei allem Entsetzen über den aktuellen Vorfall, und insbesondere angesichts des reinen Zufalls, dass dieser beschämende Chat-Verlauf öffentlich bekannt geworden ist, möchten wir vor einer politisch motivierten Verallgemeinerung warnen. Polizistinnen und Polizisten sind unsere Mitbürger/innen und gehören gleichermaßen zu unserer Gesellschaft wie auch die Vertreter/innen anderer Berufsgruppen. Entsetzliche, antisemitisch motivierte Vorfälle gab es immer wieder auch in anderen Berufszweigen. Dieses Thema ist keinesfalls nur eine Angelegenheit innerhalb der Polizei, sondern bedauerlicherweise ein weitverbreitetes Problem in der gesamten Gesellschaft. Die Polizistinnen und Polizisten tragen eine besondere Verantwortung: Sie sind für die Sicherheit und somit für etwas zuständig, was für uns alle die fundamentale Voraussetzung für unsere Existenz ist. Und tatsächlich braucht unsere Gesellschaft die Polizei. Die Polizistinnen und Polizisten leisten in der absoluten Mehrheit eine ausgezeichnete Arbeit, sehr oft mit einem Risiko für ihre eigene Gesundheit und sogar für ihr Leben.

Diejenigen, die die aktuellen Ereignisse als Vorwand nutzen, um die gesamte Polizeistruktur in einem schlechten Licht zu präsentieren, zeigen damit nur, dass sie die wahren Ursachen nicht erkennen oder nicht erkennen wollen. Und diese liegen in der mehrjährigen politischen Praxis, in der viele gesellschaftlich existenzielle Berufsgruppen, wie Polizei, Bundeswehr, Gesundheitswesen und in erster Linie der Bildungssektor, vernachlässigt und unterfinanziert wurden. Worte über die Wichtigkeit dieser Gruppen allein reichen nicht aus. Eine gut funktionierende Polizei (wie auch Bildung, Medizin, Bundeswehr, Katastrophenschutz) kostet Geld, und wir dürfen hier auf keinen Fall sparen.

Zum aktuellen Vorfall: Wir erwarten vom Innenministerium ein lückenloses Aufarbeiten des Sachverhalts mit Konsequenzen für die Schuldigen, aber genauso auch mit einer Rehabilitierung der Unschuldigen.

Landes- und Polizeirabbiner Sachsen-Anhalt

Daniel Fabian

Vorsitzender des Landesverbandes
Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt
Max Privorozki